

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 49 (1978)

Rubrik: Begegnungen mit einer Vogelscheuche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Begegnung mit einer Vogelscheuche

*Wer steht denn da
und geht nicht fort
und röhrt sich nicht
von seinem Ort?*

*Ist es ein Mann,
ist's eine Frau?
Von weitem sieht
man's nicht genau.*

*Ganz sachte schlich
ich zur Gestalt.
Nach Augenschein
ist sie nicht alt.*

*Ich frage sie
so allerlei:
nach Namen und
woher sie sei.*

*Da sagte sie
– ihr wurde heiß –
und von der Stirn’
tropfte der Schweiß:*

*«Heiß ,Mädi’ bloß;
gar nett ich’s find;
ich glaub, ich bin
ein Findelkind.*

*Ob schön der Tag,
ob Regen fällt:
ich bin allein
auf dieser Welt.*

*Die Eltern sind
mir unbekannt.
Kein Mensch hat mir
sie je genannt.*

*Doch bin ich, scheint’s,
sehr nützlich hier.
Das Ackerfeld
ist mein Revier.*

*Da wächst viel Mais,
so schön und gut.
Was wächst, steht hier
in meiner Hut.*

*Was Schnäbel hat,
scheuch ich hinweg.
Was wachsen muß,
braucht gute Pfleg’.*

*Ich warte bis
zur Reifezeit;
dann bin zu geh’n
ich gern bereit.*

*Ich sage mir:
erfüllte Pflicht
birgt Lohn in sich:
mehr braucht es nicht.»*

* *

*Ich ging und sann:
«Nichts fiele schwer,
wenn Pflichtgefühl
Gemeingut wär.»*

Edward Attenhofer